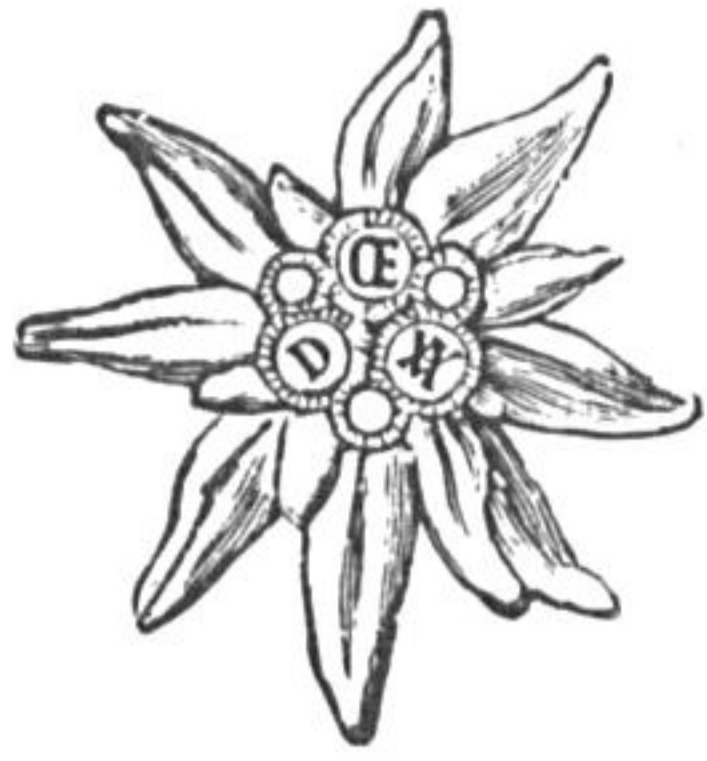


- 4. Dez. 1937

30267



Mitteilungen ^{aa}

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Auf dem
Schwarzensteintees
(Berliner Spitze)



Photo: Sektionsarchiv

Sektionsitzung: Freitag, 10. Dezember 1937

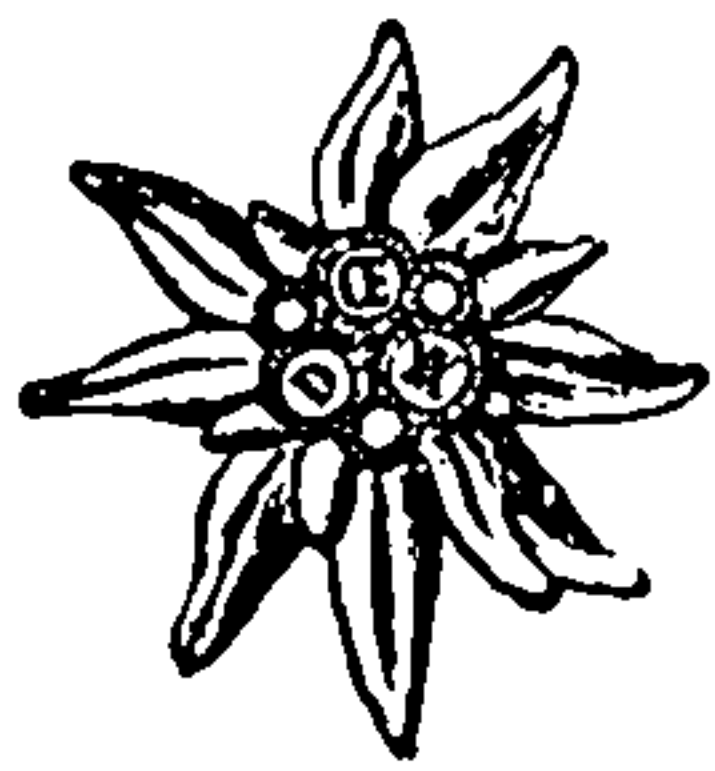
**Vortrag: L. Steinauer, München „Drei Nordwände“
Grandes Jorasses, Aletschhorn, Matterhorn. (Mit Lichtbildern.)**

Geschäftsstelle der Sektion: Berlin W 35, Bissingzeile 18 (früher Potsdamer Str. 121 k).

Fernsprecher: 21 36 58.

Postcheckkonto: Berlin 120 91.

Geschäftsstunden: werktäglich von 9—15 Uhr, an Sitzungstagen (s. unter „Merktage“)
von 15—18 Uhr.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im

Meistersaal, Köthener Straße 38

(Nähe Potsdamer Platz und Ringbahnhof).

Freitag, den 10. Dezember 1937, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstands.
2. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1938.
Der Vorstand beantragt, den Beitrag unverändert zu belassen und ein Eintrittsgeld bis auf weiteres nicht zu erheben.
3. Vortrag: **L. Steinauer, München, „Drei Nordwände“.**
(Grandes Jorasses, Mletschhorn, Matterhorn). Mit Lichtbildern.

Im Vorsaal zeigt unser Mitglied Kunstmaler Bruno Richter seine neuesten Bilder aus unserm Hüttengebiet, sowie Bilder aus Kärnten. Wir bitten der Ausstellung freundliches Interesse zu schenken.

Das Rauchen ist im Sitzungsaal nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark zuzüglich eines halben Sportgroschens gestattet. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein im

Restaurant Giechen am Potsdamer Platz (Duvrilsaal)

Eingang Potsdamer Str. 3.

Merktage:

Sonntag,	5. Dezember:	Siehe November-Nummer der Mitteilungen.
Dienstag,	7. Dezember:	Gymnastikabend.
* Freitag,	10. Dezember:	Sektions-sitzung.
Sonntag,	12. Dezember:	Jugend- und Jungmädchengruppe, Wanderung und Weihnachtskaffee.
Dienstag,	14. Dezember:	Gymnastikabend.
* Mittwoch,	15. Dezember:	Sprechabend.
* Donnerstag,	16. Dezember:	Vorstandssitzung.
* Freitag,	17. Dezember:	Schneeschuhabteilung. Trachtengruppe-Übungsabend.
Sonntag,	19. Dezember:	Jungmannschaft-Weihnachtsfeier.
Dienstag,	21. Dezember:	Gymnastikabend.
Dienstag,	4. Januar:	Gymnastikabend.
* Donnerstag,	6. Januar:	Hochjuristische Vereinigung.

Achtung! Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

1. Fräulein Gertrud Beeß, Dir.-Sekretärin, Berlin-Neukölln, Okerstr. 45.
2. Herr Oberfähnrich Walther von Berg, Döberitz, Kavallerieschule, Abt. I.
3. Herr Dr. Karl Egon Esser, fkm. Angest., Berlin-Grunewald, Kühler Weg 12.
4. Frau Trutz Esser, Berlin-Grunewald, Kühler Weg 12.
5. Herr Gerichtsassessor Günther Ringel, Berlin-Lichtenberg, Scheffelstr. 44.
6. Herr Geschäftsinhaber Fritz Lehmann, Berlin-Lichtenberg, Möllendorffstr. 108.
7. Fräulein Anna Linde, Prokuristin, Berlin W 15, Kurfürstendamm 171/72, C.
8. Frau Gertrud Lust, Berlin NO 18, Birchowstr. 4.
9. Herr Erwin Neumann, Verf.-Angestellter, Berlin NW 87, Helmholtzstr. 28.
10. Herr Hans Schäd, Kaufmann, Berlin-Frohnau, Fuchssteiner Weg 42.
11. Herr Walter Schmidt, Kalkulator, Berlin SW 29, Urbanstr. 137.
12. Frau Beatrice Schroedter, Berlin W 30, Heilbronner Str. 19.
13. Herr Georg Schulz-Dievenow, Kaufmann, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 156.

vorgeschlagen durch:

- Holldorf, C. Schmidt.
Lust, C. Schmidt.
Killingen, von Weber.
Killingen, von Weber.
Klatt, H.-W. Pape.
Berndt, R. Herzner.
Köhn, H.-W. Pape.
Dr. R. Hauptner,
H.-W. Pape.
Holldorf, C. Schmidt.
Krünert, Dr. F. Scholz.
Schönrock,
Dr. G. Schroedter.
Buch, Lust.
Köhn, Krünert.

14. Frau Mathilde Söncksen, Bln.-Charlottenburg 4, Mommsenstr. 14 (früher Sekt. Bremen). Dr. Borchers, F. Stange.
15. Herr Otto Söncksen, Fabrikant, Bln.-Charlottenburg 4, Mommsenstr. 14 (früher Sekt. Bremen). Dr. Borchers, F. Stange.
16. Fräulein Cecilie Stange, Bankbeamtin, Berlin-Bantwik, Frobenstr. 96. R. Grave,
M. Kaufmann.
17. Herr Robert Zelter, Verleger u. Schriftleiter, Berlin N 20, Bankstr. 48. Klatt, Köhn.

An die vorstehend zur Ausnahme Gemeldeten richte ich die Bitte, an der Sektions-sitzung am 10. Dezember teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme erst nach der Vorstellung erfolgen kann.
Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Rechtsanwalt Hans Bergmann, Bln.-Halensee, Kurfürstendamm 146.
Ministerialdirigent Dr. Albert Boencke, Berlin-Charlottenburg, Soorstr. 63.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Die Zeitschrift 1937 erscheint Anfang Dezember d. J. und wird von der Sektion zum Preise von 4,— RM. abgegeben, aber nur, wenn der Betrag vorher an uns überwiesen ist.
Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die die Zeitschrift noch nicht kennen, in unserer Geschäftsstelle darin Einsicht zu nehmen. Je mehr Zeitschriften bestellt werden, desto billiger stellt sich der Herstellungspreis, desto umfangreicher und gediegener kann das Buch ausgestattet werden.
2. Anträge auf Zuteilung von Schillingen für Dezember, Januar, Februar und März sind bis zum 15. Dezember zu stellen.
3. Die nächste Nummer unserer Sektions-Mitteilungen erscheint Anfang Januar nächsten Jahres. Einlieferungsschluß am 27. Dezember.

Wanderungen Schröter (1930).

Sonntag, den 5. Dezember 1937: Forst Potsdam.

Hinfahrt: ab Ostkreuz 8.22, ab Friedrichstraße 8.35, ab Westkreuz 8.52, ab Wannseebahnhof 8.36, an Neubabelsberg 9.13 Uhr. Einfache Fahrkarte.
Wanderung: Griebniksee — Sakrow — Fuchsberg — Sakrower See — Forsthaus Zedlig — Moorlake — Wannsee. Dauer: 5½ Stunden.
Rückfahrt: alle 10 Minuten.

Sprechabend.

Mittwoch, den 15. Dezember 1937, 20 Uhr,
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: E. Killian: „Wanderungen in den Ötztalern und im Stubai“.
Mit Lichtbildern.

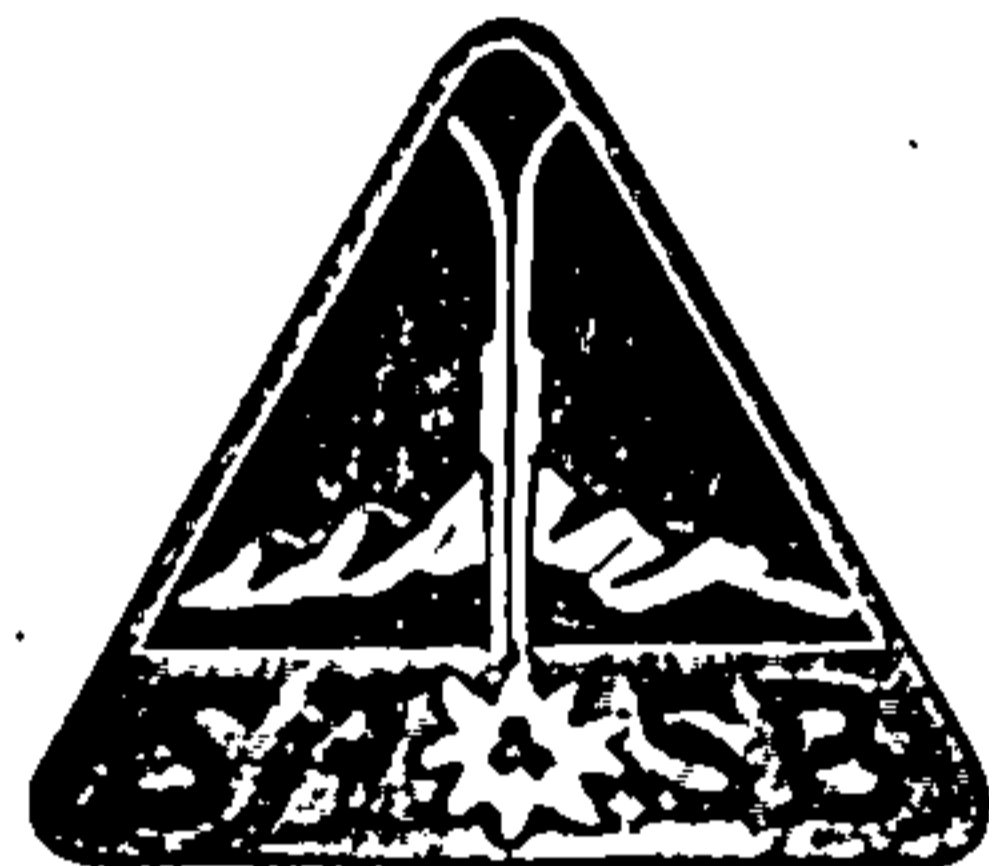
Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 6. Januar 1938, 20 Uhr,
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Hauptversammlung.

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1. Geschäftliches. | 3. Wahlen. |
| 2. Rassenbericht. | 4. Verschiedenes. |

Das Jahresessen wird voraussichtlich am Samstag, dem 5. Februar 1938, stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, sich schon jetzt diesen Tag vorzumerken.



Weihnachtsfeier der Schneeschuh-Abteilung zugleich Mitgliederversammlung

Freitag, den 17. Dezember 1937, 20 Uhr, pünktlich
in der Geschäftsstelle der Sektion.

- I. Geschäftlicher Teil.
- II. Der Weihnachtsmann hat das Wort. Wie alljährlich wird auch in diesem Jahr der Weihnachtsmann kleine Geschenke, die sich die Mitglieder gegenseitig zugedacht haben, entgegennehmen.
- III. Hüttenzauber.

Bitte beachten:

1. Der Jahresbeitrag beträgt wie im Vorjahre RM. 2,50 und ist umgehend auf das Postcheckkonto 1455 45 der Schneeschuh-Abteilung zu überweisen.
2. Skilaufr-Bereitungsabend jeden Dienstag und Freitag von 1/28 bis 1/210 Uhr Spittelmarkt 7. Telefonische Anmeldungen an Herrn Hoth b. Reineweber, 16 57 91, Sport-Abteilung.
3. Vergessen Sie nicht, eine zusätzliche Versicherung abzuschließen, ehe Sie Ihren Ski-Urlaub antreten. Die Zusatz-Versicherung muß von den Mitgliedern selber abgeschlossen werden.

Jungmannschaft.

Sonntag, den 19. Dezember 1937, Weihnachtsfeier der Jungmannschaft.

Treffpunkt: 4 Uhr (16 Uhr) S-Bahnhof Wannsee.

Wanderung: Kl. Wannsee, Pohlsee, Stolper See, Griebnitz-See, Schloß-Parl, Moorlake, Sakrow-Dr. Faust.

Für Nachzügler: 8 Uhr, Sakrow-Dr. Faust (20 Uhr).

Jugend- und Jungmädchengruppe.

Sonntag, den 12. Dezember: Wanderung und Weihnachtskaffee, wie verabredet. —

Heimabend findet im Dezember nicht statt.

Eine Neujahrswanderung wird am 12. Dezember verabredet. —

Wir machen auf die Bezugsmöglichkeit von „Kinder ausweisen“ aufmerksam. Sie dienen lt. Beschluß der S.B. 1933 für jene Kinder von Mitgliedern, die aus irgendwelchen Gründen einer Jugendgruppe des D.u.S.N.B. nicht angehören wollen oder können. Solche Ausweise können an Kinder von Mitgliedern bis zum vollendeten 17. Lebensjahr ausgegeben werden. Sie berechtigen den Inhaber zur Benutzung von Schutzhütten des D.u.S.N.B. unter den gleichen Begünstigungen, wie sie Mitglieder genießen. Jedoch nur in Begleitung eines Elternteiles oder eines erwachsenen Sektionsmitgliedes.



Die Trachtengruppe

Die Übungsabende finden statt im Deutschen Hof,
Luckauer Straße 15,

Freitag, den 3. Dezember,
Freitag, den 17. Dezember.

Mitglieder und deren Angehörige, die den Wunsch haben sich an den alpinen Volkstänzen zu beteiligen, werden gebeten, diese Abende zu besuchen.

Sektionsfeier am 12. November 1937.

Den Vorsitzenden Kommerzienrat Hauptner begrüßte bei seinem Erscheinen am Rednerpult im vollbesetzten Meistersaal die Versammlung mit nicht endenwollendem lebhaftem Händeklatschen, das die Zustimmung zu den warmen Glückwünschen bedeutete, die dem 75jährigen Geburtstagskinde in den November-Mitteilungen dargebracht worden waren. Sichtlich gerührt dankte Dr. Hauptner der Versammlung nach Erledigung der Formalitäten und der Begrüßung des Vortragenden, Herrn Sektionsrat Dr. Hanau sel, Baden bei Wien, und des Vertreters des Herrn Österreichischen Gesandten mit folgenden Worten: „Mein Amt als Hauptausschußmitglied ruft mich zu morgen nach Stuttgart zur Hauptausschußsitzung, wo die neue Fassung der Tölzer Richtlinien endgültig beraten und verabschiedet werden soll. Es war mir jedoch ein Herzensbedürfnis, der Sektion, dem Vorstande und den zahlreichen Gratulanten von dieser Stelle aus meinen herzlichsten Dank für die mir übermittelten Glückwünsche auszusprechen. Ihr freundlicher Empfang ergänzte Ihre Wünsche in einer mich besonders ehrenden Weise, und ich darf aus allem entnehmen, daß mein Bestreben, meine Pflicht zu erfüllen, Ihre Anerkennung gefunden hat. Nehmen Sie nochmals meinen tiefgefühlten Dank entgegen. Mit diesem bitte ich, eine Erklärung verbinden zu dürfen. Im nächsten Jahre werden 15 Jahre verflossen sein, daß ich die Ehre hatte, den Vorsitz der Sektion zu übernehmen. Wenn ich heute von der Vollendung meines 75. Lebensjahres sprechen durfte, so ist damit das Recht und die Pflicht zu verbinden, auch von meinem Rücktritt vom Amt als Vorsitzender zu sprechen. Auch unser Herr Ehrenvorsitzender Erzellenz von Sadow nahm einst das gleiche

Lebensalter wahr, von dem Vorsitz des Gesamtvereins zurückzutreten. Wenn ich weiter darauf hinweise, daß alle meine Vorgänger in der Sektion Berlin lange vor dem Erreichen des biblischen Alters ihr Amt in jüngere Hände legten — der Begründer der Sektion, Julius Scholz, trat mit 52 Jahren zurück —, so müßte ich es als eine Anmaßung betrachten, wenn ich nach Ablauf meiner 15jährigen Amtszeit im 76. Lebensjahr an eine Verlängerung denken wollte; ist diese doch, nur durch die Amtszeit des Begründers der Sektion übertroffen, die zeitlich längste gegenüber der meiner Vorgänger. Es kommt hinzu, daß im neuen Reich die Jugend das Wort führen soll; deshalb bitte ich Sie, mich mit Ablauf meiner Amtszeit im März 1938 zu entlassen.

Unser enges Band wird hierdurch nicht gelockert werden; immer werde ich, wenn auch still im Hintergrunde, meine Liebe zur Sektion solange erweisen, bis ich von einem Höheren abberufen werde. Ich bitte Sie deshalb, von meinem Rücktritt im März 1938 freundlichst Kenntnis zu nehmen. Ich erteile nunmehr dem Herrn Vortragenden Dr. Hanaußel das Wort zu seinem Lichtbildvortrag „Berge im Schnee“ und bitte Herrn Geheimrat Berndt, die Leitung der Sitzung zu übernehmen.

B e r g h e i l !

Der jedem Skiläufer und auch unsern Sektionsmitgliedern bekannte Vortragende berichtete von seinen Fahrten in dem schneereichen Winter 1934/1935. Zunächst führte er uns in ein in Norddeutschland wohl kaum bekanntes Gebiet: Die Donnersbacher Tauern. Eintrittsstation ist Trautenfels im Ennstal, von wo aus man über Donnersbach-Wald zur Mörsbacher Hütte gelangt. Zahlreiche, nahezu hindernislose Abfahrten mit einem Gefälle von rund tausend Metern lassen sich dort ausführen. Krishpen, Al-Törl, Schwarzkarspize, Sonntagspize, Schusterboden, Lämmertörl sind die schönsten Ziele. Schlagen schon hier die Herzen der Besucher dieses Abends höher — sei es der prächtigen Bilder oder der idealen Skilandschaft wegen —, so war dies erst recht der Fall, als uns Herr Dr. Hanaußel nach Gargellen an der österreichisch-schweizerischen Grenze führte. Am Fuß des Felshorns der Madrisa gelegen, hat der verstreut liegende Ort bereits hochalpinen Charakter. Auch hier ist wieder die Turenmöglichkeit groß. Ein besonderes Merkmal aller Fahrten ist, daß sie durchweg herrlichste Schußfahrten bis zum Ausgangspunkt gestatten. So führte uns der Vortragende, immer unterstützt von hervorragend schönen Lichtbildern, durchs Walzfenztal auf das Schlappinerjoch, die Schlappinerpizzen und weiter auf den höchsten Gipfel der Gruppe, die nahezu 3000 Meter hohe Rotbühelspize; dann über die Gargeller Alm und das St. Antonienjoch auf den Riedkopf und schließlich durchs Bergaldner Tal auf Hinterberg und Vorderberg. Auch Österreichs schönste und nahezu längste Skiabfahrt von der Sulzfluh bis nach Tschagguns im Montafon hinunter durften wir miterleben.

Auch die Schilderung der nun folgenden Dolomitenfahrt vermittelte starke Eindrücke. Das Gebiet der Marmolata hatte Dr. Hanaußel als Kaiserjägeroffizier im Weltkrieg gründlich kennen gelernt, so daß er nicht nur von dem heutigen bunten Treiben und den großen sportlichen Veranstaltungen wie des bekannten Slaloms, sondern auch von den ernsten und harten Monaten des Stellungskrieges erzählen konnte. Die Schilderung der Abfahrt von der Punta di Rocca, dem Nebengipfel der Marmolata zum Fedajapaz und einer Skiwanderung über das Sellajoch zur Bambergerhütte und von dort zur Boé-Spize bildeten den Abschluß des Vortrages. Bemerkenswert ist hier noch die Abfahrt von der Pordoischarte, welche zwischen den gewaltigen Felswänden des Sellamassivs hindurchführt und vom Vortragenden zu den schwersten Abfahrten gezählt wird, die er je gemacht hat.

Es war ein in jeder Hinsicht gelungener Abend, für den wir dem Vortragenden zu danken haben; denn er gab jedem etwas: Der Skiläufer mußte ohnehin be-

geistert sein, der Sommerbergsteiger erlebte, welche Schönheiten ihm die schmalen Hölzer auch in der sogenannten strengen Jahreszeit vermitteln können, der Lichtbildner mußte neidvoll erkennen, zu welcher lebendigen Meisterleistungen das tote Material gezwungen werden kann, der Zuhörer konnte sich an der ausgezeichneten und humorvollen Vortragsweise Herrn Dr. Hanaußels erfreuen.

Es war daher kein Wunder, daß im vollbesetzten Saale langanhaltender Beifall zum Danke laut wurde, dem noch Geheimrat Berndt in Worten Ausdruck gab.

B.

Gemeinschafts-Veranstaltung des Sprechabends mit der Schneeschuh-Abteilung am 19. November 1937.

Die zweite Begegnung der Ski-Fahrer mit dem Sprechabend erfüllte die an die Veranstaltung des Vorjahres geknüpfte Erwartung in vollem Umfange. Gäste und Mitglieder waren so zahlreich erschienen, daß der Ebenholz-Saal des Restaurants Siechen am Potsdamer Platz sie kaum fassen konnte. Wir hatten die besondere Freude, unseren verehrten Sektions-Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner, unter uns zu sehen. Buch ergriff die Gelegenheit, Herrn Dr. Hauptner zu seinem vor kurzem begangenen 75. Geburtstag im Namen der Versammlung zu gratulieren mit dem Wunsche, er möge über der Schneeschuh-Abteilung seine schützende Hand noch recht lange erhalten. Der Vorsitzende dankte sichtlich erfreut für die von den Versammelten mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Glückwünsche.

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen, denen einige Worte vom Ziel und Zweck der Schneeschuh-Abteilung hinzugefügt wurden, führte Herr Dipl.-Ski-Lehrer Willy Krueßnigg (Bozen) „Am lebenden Modell“ die wichtigsten Ski-Bewegungen vor. Der Wert der Stahlkante, das Wesen des Diagonalzuges bei der Bindung, praktische Kleidung im Winter, sind die hauptsächlichsten Punkte der Ausführungen, die der Vortragende in bekannter heiterer Art machte. Nun führte er uns einen von ihm selbst aufgenommenen, etwa 400 Meter langen Film vor, um der Versammlung einen Einblick, wie man aufsteigt, zu geben und gleichzeitig zu zeigen, wie genussreich eine Abfahrt sein kann. Die Aufnahmen des Films, der den Titel „Der Winter, der ist mir net z' wider“, trägt, stammen aus Corvara und Seefeld; sie legen Zeugnis ab von einer hervorragenden photographischen Leistung. Die weiten Schneeflächen, deren Ausläufe, wenn auch steil, aber doch ungehemmt bis zur Hütte hinunterführen, verlangen eine schwungreiche Abfahrtstechnik, die uns in vielen Ausschnitten in vollendeter Form vorgeführt wurde. Eine gewisse Beruhigung war es für die Zuschauer, zu sehen, daß auch die jüngsten Kanonen, unter denen wir Namen wie: Karl Seelos, Toni Seiler, Friß Seiler und Karl Neuner feststellen konnten, es verstehen, gelegentlich einen prächtigen Stern in die Landschaft zu stürzen. Es ist kein Wunder, daß die pfeifenden und stäubenden Abfahrten die Anwesenden bis zum Schluß in Atem hielten. Auch die eingestreuten Hüttenaufnahmen, die eine Vorstellung von der appetitanregenden Wirkung des Skilaufs vermittelten, riefen Begeisterung hervor. Allzu schnell war der Film, der von einer hierfür geeigneten Tonuntermalung begleitet wurde, abgelaufen.

Dem herzlichen Dank der Versammlung an unseren Kameraden Krueßnigg, den Buch zum Ausdruck brachte, und der hiermit wiederholt wird, sei der Wunsch hinzugefügt, daß dem Kameramann noch recht viele so schöne Erfolge vergönnt sein mögen.

B.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

Die erste Sitzung nach den Ferien war wie üblich den Fahrtenberichten gewidmet. Zunächst schien es, als ob diese Aussprache bald beendet wäre; denn allgemein wurde viel und heftig über den schlechten Sommer geklagt. Im Laufe des Abends ergab sich aber, daß doch eine ganze Menge erzählt werden konnte. So hörten wir vom Ortler, Zillertal, Dachstein, von der Brenta und den bayrischen Bergen, wie auch von unseren sächsischen Kletterfelsen. — Da auch ein umfangreicherer geschäftlicher Teil vorangegangen war, fiel die Bitte des Vorsitzenden, die Sitzung im Siechen fortzusetzen, bei allen auf fruchtbaren Boden.

Nachzutragen ist noch, daß die außerordentlichen Mitglieder Dr. Eckner und Wuffow nunmehr ordentliche Mitglieder geworden sind.

In der November Sitzung sprach Konrad Bollmer über seine Sommertouren im Kaiser und Raunergrat. An Hand zahlreicher Lichtbilder erzählte er vom Totenkirchl (Führerweg, Heroldweg), der Predigtstuhl-Nordflanke und im Gebiet des Raunergrats von Wagespizze, Berpeilspizze, Weißseespizze. Erwähnenswert ist ein Spaltensturz-Erlebnis, bei dem der Eingebrochene jede Hilfe ablehnend aus wissenschaftlichem Ehrgeiz sich mit dem Prusiknoten bis zum Spaltenrand emporarbeitete, wo er dann allerdings die Hilfe des Kameraden in Anspruch nehmen mußte. P.

Hüttenabend der Jungmannschaft, Jugend- und Jungmädchen- gruppe am 11. November 1937.

Nach kurzer Erledigung des geschäftlichen Teils durch H. Wittenberg berichtete Müske in allzu bescheidener Sachlichkeit und ohne, wie an dieser Stelle sonst üblich, irgendwie zu renommieren, über die diesjährige Fahrt der Jugendgruppe. An Hand einer Karte erklärte er den Weg, der über Würzburg, Rothenburg, Ansbach, Augsburg, Hohenschwangau, Garmisch-Partenkirchen, Innsbruck, Manrhofen, Ginzling zur Berliner Hütte und von dort über Rattenberg, Ruffstein, Wasserburg, München nach Berlin zurückführte. Über 60 gute Lichtbilder ließen erkennen, durch welche schönen Landschaften die Wanderung geführt hatte. Der Vortragende ging nur kurz auf das Flachland ein, um dafür um so ausführlicher vom Gebirge zu berichten. Von Hohenschwangau aus stieg die Gruppe auf den Säuling, von dem aus man eine gute Fernsicht bis in die Zentralalpen hatte. Von Garmisch-Partenkirchen wurden Tagesausflüge zum Eibsee und nach Ettal und Oberammergau unternommen und schließlich der Wank bestiegen. Dann ging es über die österreichische Grenze. Die Fahrt nach Innsbruck war äußerst reizvoll, insbesondere auf österreichischem Gebiet. Da die Bahn parallel mit dem Inn läuft, nur einige hundert Meter höher, so hat man einen wundervollen Einblick in das Inntal und die Ketten dahinter. Auch von Innsbruck wurden Ausflüge gemacht, die der Gruppe die Schönheit der Alpen zeigten, z. B. ins Stubaital. Doch blieb hier die Gruppe nicht lange, denn sie wollte so schnell wie möglich zur Berliner Hütte weiter. Als sie von Manrhofen loswanderte, wurde sie vom Regen überrascht und gezwungen, in Ginzling zu bleiben. Schlechtes Wetter begleitete die Gruppe nun solange, bis sie wieder auf dem Rückweg ins Tal war. Auf der Hütte selbst war nur ein einziger schöner Tag zu verzeichnen. An diesem Tag machte die Gruppe einen Vorstoß in die Gletscherregion, um bis 2750 m vorzudringen. Eine Gipfelstour war der elf Mann starken Gruppe infolge Mangels an Seilen usw. an diesem Tage nicht möglich. Und am nächsten Tage, auf dem man gehofft hatte, war alles wieder in Nebel und Regen gehüllt. Es war ein feuchter Abstieg, der erst in Rattenberg sein Ende fand, wo der größte Teil der Gruppe einem Musik- und Trachtenfest beiwohnte, während ein kleiner Teil im nahen Ruffstein der Hauptversammlung

einen Besuch abstattete. Nach einem kurzen Verweilen in Oberaudorf und Wasserburg folgte München. Man hatte viel zu tun, um alle Sehenswürdigkeiten, wie das Alpine Museum, das Deutsche Museum, die Bavaria, die Feldherrnhalle und das Nymphenburger Schloß, in dessen Teich die Karpfen Müskes Bewunderung erregten, zu besuchen. Nachdem noch von der Abschiedsfeier berichtet worden war, war dieser Vortrag beendet, und der zweite dieses Abends konnte steigen. Dieser zweite Vortrag war eine Filmvorführung, und auch sie führte uns in das Zillertal und zur Berliner Hütte. Der Film ließ uns auch einige Touren in der Gegend der Berliner Hütte miterleben, bei denen wir die Geschicklichkeit einiger Sektionsmitglieder bewundern konnten. Außerdem gewannen wir Einblick in das Leben und Treiben auf der Hütte und in das Wirken der alpinen Rettungsmänner, die eine nächtliche Bergung eines in eine Gletscherspalte Gestürzten vornahm. Auch in die künstliche Eishöhle, die sich nahe bei der Hütte befindet, und zu den Granatmühlen führte uns der Film. Als dritten Teil des Abends hatte Wittenberg eine Belehrung über den Marschkompaß vorgesehen, aber dieser Teil fiel aus, da es schon zu spät geworden war und er selber keinen Wert mehr auf die Belehrung legte. Hoffentlich erfahren wir am nächsten Hüttenabend etwas über die Verwendung des Marschkompasses.

Nach Schluß des Hüttenabends zogen einige Teilnehmer in den nahen „Finkenkrug“, um den Hüttenabend auf ihre Art weiter fortzusetzen und wenigstens hier die Zufriedenheit der Jungmänner zu erringen. E. E.

Wanderung der Jungmannschaft und Jugendgruppe am 14. November 1937.

Daß die 13 nicht immer Unglück im Gefolge zu haben braucht, bewies unsere letzte Wanderung, als sich 13 Jungmänner und Jugendgruppenmitglieder am Stettiner Vorortbahnhof trafen. Besonders hervorgehoben sei, daß auch die Jungmädchengruppe zahlreich vertreten war.

In rascher Fahrt brachte uns die Vorortbahn an den Ausgangspunkt unserer Wanderung nach Birkenwerder. Vom Bahnhof war es nur ein kurzer Weg durch einige Straßen der Gartenstadt zu dem herrlichen, mit Wacholderbüschen durchsetzten Rieserwald. Die hier und dort vorhandenen Laubbäume hatten ihr herbstliches buntes Gewand bereits abgeworfen. Rahl reckten sich die Äste zum wolkenreichen Novemberhimmel empor und schienen auf das Nahen des Winters gefaßt zu sein. Fröhlich plaudernd zogen wir über den dunkelroten Teppich, der vergangenen Pracht des Herbstes, das schöne Briesetal entlang. Bei einer kurzen Rast an den klaren Fluten der Briesse wurde, wie schon auf der vorigen Wanderung, die „Parisszene“ vorgeführt. Nichtkenner mögen sich dieselbe auf der nächsten Wanderung der Jugendgruppe gegen Spendung einiger Äpfel vorführen lassen. Nachdem wir das Briesetal verlassen hatten, gingen wir geradenwegs in den kleinen Ausschank bei Albrechts-Leeröfen. Einige außerordentlich Hungrige bestellten sich hier ein Eintopfessen, während sich das Gros mit Tee bzw. Brühe begnügte. Ob das Eintopfessen nun den Beteiligten nicht so recht mundete, oder ob der Hunger nicht so groß war, das sei hier nicht entschieden. Jedenfalls waren die nicht aufgeessenen Portionen neben der Unglückszahl 13 der zweite Anlaß zur Äußerung, daß unsere Wanderung doch noch in einem allgemeinen Landregen enden würde.

Als wir den kleinen Gasthof verließen, wehte uns zwar ein kühler Wind entgegen, aber dafür war die Wolkendecke jetzt aufgerissen, und vereinzelt sandte die Sonne einige Strahlen zu uns hernieder.

Unser Weg führte uns an die Zühlsdorfer Mühle vorbei zunächst nach dem Lubowsee, dann weiter zum Rahmer- und schließlich zum Wandlitzsee. In Zühlsdorf sei noch erwähnt, erprobten die Jungmann ihre alpinistischen Fähigkeiten an einer Pappel, jedoch nicht, um besser nach dem Wetter Ausschau halten zu können, sondern um ein paar Mistelzweige für die kommende Adventzeit mit nach Hause zu nehmen. Als Unwissenden die Bedeutung eines über der Tür aufgehängten Mistelzweiges erklärt wurde, bedauerten diese, daß es noch nicht Adventzeit sei. Unseren eroberten Schatz von neugierigen Blicken schützend, zogen wir in Wandlitz ein, wo sich ein Teil von uns zu verabschieden gedachte. Da jedoch der Zug erst in einer Stunde fuhr, wurde allgemein beschlossen, weiter zu wandern.

Durch herrlichen Buchenwald ging es nun nach dem Liebnitzsee und von dort quer durch den Wald, in Richtung Bernau. Schier endlos erschien uns dieser Weg und beim Überschreiten der Autobahn mag mancher den dahinjagenden Fahrzeugen sehnsüchtige Blicke nachgeworfen haben. Endlich zeigten sich die Zinnen der Hussiten-Feste. Unter dem abendlichen Glockengeläut der gotischen Marienkirche zogen wir siegreich in Bernau ein.

Waren nach der ersten Wanderung Stimmen laut geworden, die sich über die Kürze der Wanderung beschwerten, so dürften diesmal wohl alle mit der 35-km-Marschleistung zufrieden sein. Besonderes Lob sei der Jungmädchengruppe für ihr wackeres Durchhalten gewidmet.

Mit dem Bewußtsein, einen angenehmen Sonntag im fröhlichen Kameradschaftlichen Kreise verbracht zu haben, führte uns der Vorortzug rasch nach Berlin zurück. Bi.

Schifahrten in die Dolomiten nach Südtirol Pedraces Val Badia, Gadertal.

Weihnachtsfahrt:

vom 23. 12. 1937 bis 5. 1. 1938 pro Person	RM. 109,—
vom 23. 12. 1937 bis 8. 1. 1938 " "	RM. 120,—
vom 25. 12. 1937 bis 5. 1. 1938 " "	RM. 100,—
vom 25. 12. 1937 bis 8. 1. 1938 " "	RM. 112,—

2. Reise:

vom 15. 1. 1938 bis 29. 1. 1938 " "	RM. 112,—
vom 15. 1. 1938 bis 5. 2. 1938 " "	RM. 138,—

Die Preise schließen die Reise von Berlin bis Berlin, die Pension einschl. aller Abgaben und das Autofahrgeld von Brunico nach Pedraces und zurück ein.

Anmeldungen bis zum 20. 12. 1937 an:

Herrn Fritz Ehrich, Berlin-Lichterfelde-West, Moltkestr. 19,
Telefon: 73 58 08, täglich von 8—11 Uhr;

ab 20. 12. 1937 an:

Herrn Fritz Ehrich, Pedraces, Val Badia, Prov. Bolzano, Italien.

Über die weiteren Fahrten im Februar, März und April erfolgen weitere Mitteilungen im Januarheft, sonst siehe Oktoberheft.

Wehrdienst ist Ehrendienst!

Der Wunsch, dem Vaterland dienen zu können, ist groß! Für jeden jungen Bergsteiger und Ski-Läufer besteht die Möglichkeit, als Freiwilliger seine Dienstpflicht bei einer seiner Neigung und Vorbildung entsprechenden Formation abzuleisten.

Die Geschäftsstelle der Sektion ist in der Lage, einen geeigneten Truppenteil, der seine Garnison in einem der schönsten deutschen Gebirgsorte hat, nachzuweisen und gibt auf Wunsch gern auch nähere Auskünfte.

Da am 20. Dezember bereits Annahmeschluß von Meldungen Freiwilliger für den betreffenden Truppenteil ist, bitten wir, etwaige Anfragen umgehend, evtl. telefonisch, an die erwähnte Stelle zu richten.

Buchbesprechungen.

Blodigs Alpenkalender 1938. (13. Jahrgang.) 98 Blätter im Format 19,5×23 cm mit großen beschrifteten Bildern, darunter drei Vierfarben-Kunstblätter, die Anstiegsblätter nebst interessantem Preisrätselbild (1. Preis 100 RM., 2. Preis 50 RM., im ganzen 100 Preise). Aufhänge- und Stellvorrichtung. Verlag des Blodigischen Alpenkalenders, Paul Müller, München 2. Preis 2,90 RM.

Die leider immer zu kurzen Urlaubstage kann sich jeder Alpenfreund bestens ergänzen durch die Anschaffung dieses nun schon altbekannten Jahrweisers. 98 schöne Bilder geleiten den Besitzer durch das Jahr 1938. Ausstattung und Inhalt sind wie gewohnt hervorragend. Auch dieser Jahrgang bringt wieder eine zwar kleine, aber bedeutsame Verbesserung: Die Sonntage sind im Druck hervorgehoben, sodaß das Zurechtfinden erheblich erleichtert wird. Wie alljährlich wird der „Blodig“ wieder ein beliebtes und willkommenes Weihnachtsgeschenk sein.

Walter Schmidkunz: Bergvagabunden. Ein Hans Ertl-Buch. Das Erlebnisbuch aus den Bergen mit über 200 schönen und eigenartigen in den Text eingebauten Lichtbildern. 288 Seiten. Ganzl. RM. 4,80.

Hans Ertl, so heißt der „Held“ dieses Buches. Nein, das ist keine erfundene, am Schreibtisch geborene Phantasiefigur! Hans Ertl, der Bergvagabund — richtig, das ist doch der Filmmann, dessen Kamera die Wunder der Olympiade einfing! Das ist doch der, der mit Dr. Fandl, Udet und Leni Riefenstahl im Grönlandeis war und dann als ganz großer Bergvagabund nach den Riesenbergen Asiens auszog.

Ja, dieser Hans Ertl ist der „Held“ des Buches. Gott bewahre, kein Held, über den nun ein dickes Buch geschrieben werden muß! Nein, nichts weiter als ein junger Kerl, den wir ganz kreuz und quer durch die Alpen auf Wildwestpfaden begleiten, auf denen er sich austobt und über Frohsinn, Unsinn, Leichtsinn allmählich den wahren Sinn des Daseins erkennt, bis aus dem alpinen Lausbuben ein Mannsbild wird, an dem man seine ehrliche Freude haben kann.

Das Erlebnisbuch wird selbst zum Erlebnis, das auch den, der die Berge „nur vom Ansehen und Hörensagen“ kennt, ganz in seinen Bann ziehen wird.

Den Jungen, die da werden — den Alten, die jung waren wie der Bergvagabund —, ihnen ist dieses Buch zugebracht!

Kleine Mitteilungen.

(Die Aufnahme ist kostenlos.)

Gefunden:

Am 12. Nov. bei Siechen ein Knopfloch-Edelweiß, abzuholen gegen Vorweis der Mitgliedskarte in der Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:

Ein Paar Original-Schuster-Steigeisen, Gr. 41, handgeschmiedet, 10-Zäder, mit Asmü-Blikverschluss und Zädenschuß aus Fettleder, ungebraucht, Schuhgröße 43—44.

Ein Eispickel (Akademiker-Fulpmes) 105 cm, mit Pickel-Rederschuß.

Ein Trachtengürtel für Herren, mit Federposen-Stickerei.

Zu erfragen 73 93 84.

14 Jahrbücher des Schweizer Alpenclubs von 1896—1909. Zu erfragen 96 16 04.

Zeitschriften des D.u.Ö.A.B. geb. mit allen Beilagen und Karten, 1901—1920, 9 Bde. in Halblederluxusband, im ganzen RM. 30,—.

Einzelbände gebunden 1897, 1908, 09, 10, 22, broschiert 1893, 1905, 09 zu RM. —,50 bis 1,50 pro Band. K u r z e, Bln.-Charlbg. 5, Gustloffstr. 1.

In Partenkirchen, Angerstr. 15, vermietet Frä. Lindelmann, die Tochter unseres langjährigen Mitgliedes, Studienrat Lindelmann, schöne Balkonzimmer mit bester Gebirgsausicht in ruhig gelegenem Landhaus, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Die Gesellschaft Urania Berlin

Institut für volkstümliche Naturkunde

veranstaltet am Sonntag, dem 12. Dezember 1937, 11.30 Uhr, im Ufa-Palast am Zoo als Morgenfeier einen Lichtbildvortrag als Weihestunde zur Himalaya-Expedition 1937. Redner: Dr. Ulrich Luft, persönlicher Teilnehmer an der so tragisch verlaufenen deutschen Forschungsreise.

Preise der Plätze: 50 Rpf. bis 2,— RM.

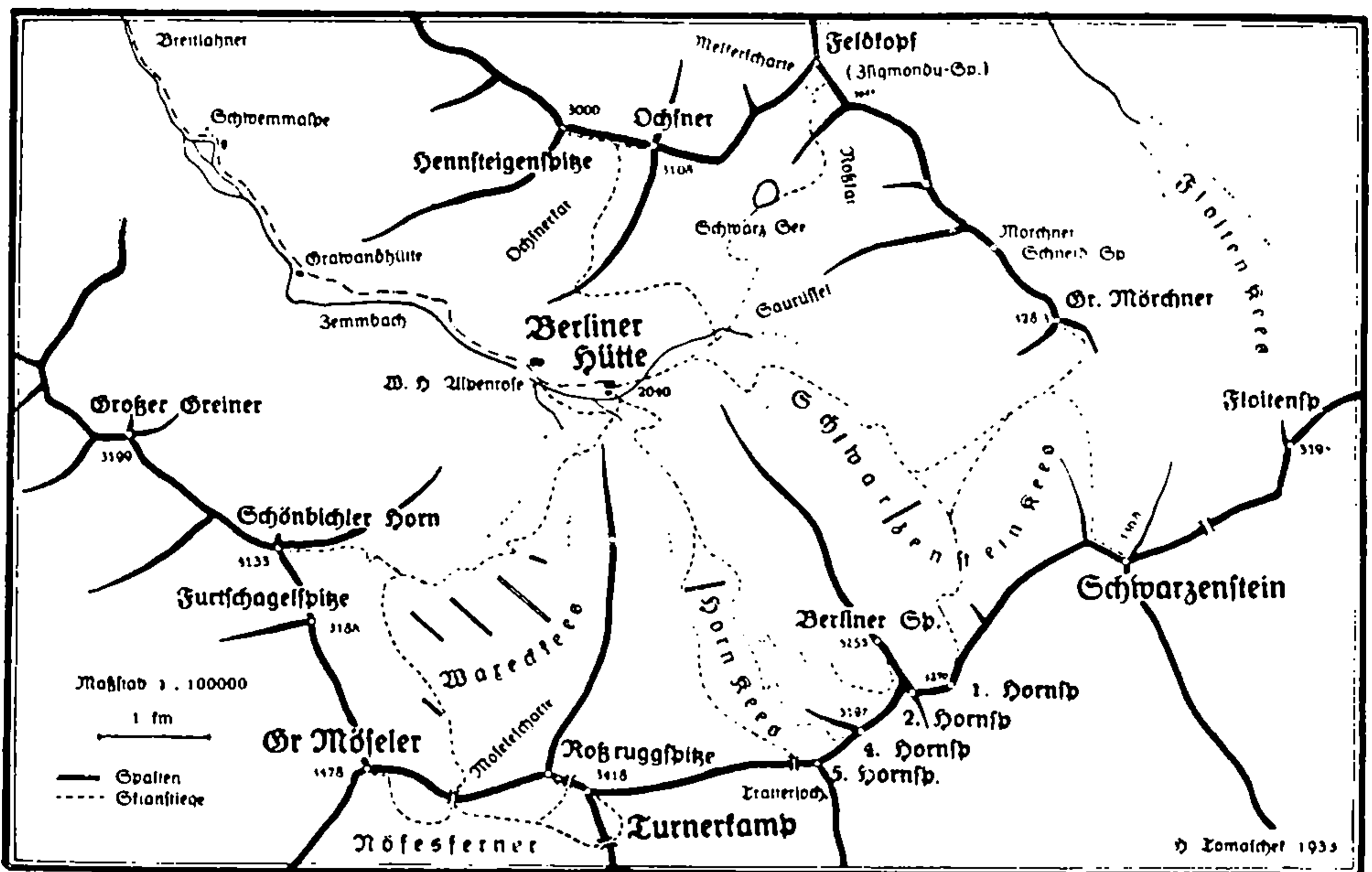
Vorverkauf: Urania, Berlin W 62, Schillstr. 12, Tel.: 25 06 00 (1,50 bis 2,— RM.); alle anderen bei: Wertheim, Bote & Bock (Tauenginenstraße) und Ufa-Palast am Zoo.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Ö. A. B., Berlin W 35, Bissingzeile 18. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hans-W. Pape, Berlin NW 7, Unter den Linden 52. 12 40 04. Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Siebold & Co., Berlin SW 29, Blücherstr. 31.

Auflage dieser Nummer 1600.

Die Skituren in der Umgebung der Berliner Hütte



(Aus „Das hochalpine Skigebiet um die Berliner Hütte“. Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A. B. Bearbeitet und bebildert von Hugo Tomasek).

Schon wenige Jahre nach dem Kriege begann die Sektion Berlin, die am Wintersport interessierten Sektionsmitglieder zu sammeln. So wurde am Anfang der jüngsten lawinenartigen Entwicklung des Skisports die

Schneeschuh-Abteilung

gegründet. Jedes Mitglied der Sektion kann für RM. 2,50 Jahresbeitrag dieser Abteilung beitreten.

Wir bieten gegen geringe Kosten vom Herbst eines jeden Jahres ab die Möglichkeit zur Teilnahme an Ski-Vorbereitungskursen, die wöchentlich zweimal im Zentrum der Stadt abgehalten werden. -- Im Spätwinter führen wir Gemeinschaftsfahrten ins Hochgebirge durch, die unter der Leitung erprobter Lehrkräfte stehen. -- Zur Pflege und Förderung des Skilaufs werden kameradschaftliche Abende veranstaltet; durch interessante Vorträge und Austausch von Erfahrungen wird das praktische Können vertieft.

Die Sektion Berlin hat seit einigen Jahren unter den ihr gehörenden alpinen Stützpunkten, die am besten dafür geeignete „Berliner Hütte“ auch im Winter in Betrieb genommen. Sie ist von Mitte März an bewirtschaftet und gehört mit 100 Betten und 60 Lagern zu den größten Alpenvereins-Hütten, die dem Wintersport erschlossen sind. Die Hütte liegt in über 2000 m Höhe in einem der schönsten Gebiete Österreichs und eröffnet den Zugang zu einer Reihe der herrlichsten und längsten Gletscherabfahrten mit 900 - 1300 m Höhendifferenz. Zugang über Jenbach nach Mayrhofen, von dort über Ginzing bis Breitlahner zu Ski oder Schlitten (etwa 4 Std.). Von Breitlahner nur mit Skiern bis zur Berliner Hütte (etwa 3 Std.). (Es ist zweckmäßig, diesen letzten Wegabschnitt vormittags bis 11 Uhr zurückzulegen.)

Wer die Berge liebt und das Hochgebirge auch im Winter auskosten will, wer Kameradschaft sucht und Zünftiges leisten möchte, wendet sich an uns.

Ski-Seil!